

Praxisbeitrag für Publikation Plurilingualität

Goodbye monolingualism! Plurilinguale Sprachenlernstrategien im Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts

Larissa Haas

Beschreibung und didaktische Zielsetzung

In einer dynamisch-komplexen Welt ist es unumgänglich, monolinguale Formen des Spracherwerbs zunehmend durch plurilinguale Ansätze und Kompetenzen wie komplexes Denken, Sprachenvergleich oder Sprachenmanagement auszutauschen. Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer bedeutet nicht nur, Schul- und Herkunftssprachen, sondern auch unbekannte Sprachen in den Unterricht einzubauen und diese zugleich auch durch mehrsprachige Lernstrategien zu vernetzen. Lernende an der formatio Privatschule werden mit diesen rezeptiven und produktiven plurilingualen Sprachenlernstrategien im Einzelsprachenunterricht sowie im mehrsprachigen Fach „Netzwerk Sprache“ vertraut gemacht.

Eine neue Sprache kommt dazu und alles fängt wieder von vorne an: Erlernen neuer Grammatikregeln, stundenlanges Vokabelpauken, sprich stures Auswendiglernen einer wirren Buchstabenkombination, mühsames Erarbeiten von Satzstrukturen und noch vieles mehr. All diese Dinge erwarten Schüler:innen beim Erlernen jeder weiteren Fremdsprache. Diese Erfahrungen können negative Gefühle und Assoziationen auslösen. Wozu also wieder von Null beginnen, wenn wir den Lernenden so vieles schon bewusst machen und mitgeben können, das bereits in ihren Köpfen verankert ist?

Haas, Larissa (2024): Goodbye monolingualism! Plurilinguale Sprachenlernstrategien im Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts. In: Allgäuer-Hackl, Elisabeth; Geiger, Daniel; Hufeisen, Britta; Meirer, Eva & Schlabach, Joachim (Hrsg.) (2024):

Using all i mini Sprocha – bien sûr ! Beiträge zum Schulentwicklungsprojekt „formatio-plurilingual-digital“.

Darmstadt: Technische Universität sowie Triesen: formatio Privatschule.

<https://www.daf.tu-darmstadt.de/media/daf/dateien/fpd/goodbye.pdf>

Der Einsatz von plurilingualen Sprachenlernstrategien zielt darauf ab, Lernenden mehrsprachige Kompetenzen zu vermitteln, die jederzeit und überall abrufbar sind und die Verknüpfungen mit bereits gelerntem Wissen in und über Sprache herstellen.

Sprachenlernstrategien sind hilfreiche Methoden, um das eigene Sprachenlernen zu verbessern sowie die kommunikative Kompetenz, das Hauptziel jedes Spracherwerbs, weiterzuentwickeln.

Diese Strategien stellen kleine Tools dar, die nützlich beim Entschlüsseln eines Geheimcodes, also einer unbekannt Sprache oder eines unbekannt Wortes, sind. Als Grundregel gilt: Wer mehr Werkzeuge in seinem (Sprachen-)Koffer hat, wird sich in alltäglichen, schulischen und beruflichen Angelegenheiten, die mit Sprache zu tun haben, besser zurechtfinden.

Rebecca Oxford hat in ihrem Werk „Language Learning Strategies“ den Grundstein der Methodik der Sprachenlernstrategien gelegt. Bei Oxford werden Lernstrategien als „steps taken by students to enhance their own learning“ (Oxford 1990: 1) beschrieben. Oxford kategorisiert die Lernstrategien in direkte und indirekte Strategien, die wiederum jeweils in drei Unterkategorien eingeteilt werden. Unter die direkten Strategien fallen mnemonische (z.B. Eselsbrücken), kognitive (z.B. üben) und kompensatorische Strategien (z.B. raten); zu den indirekten gehören wiederum metakognitive (z.B. Lernplanung), affektive (z.B. Selbstmotivation) und soziale Strategien (z.B. Fragen stellen) (vgl. Oxford 1990: 17). Zusätzlich zu diesen Komponenten werden in diesem Praxisbeitrag produktive und rezeptive Strategien unterschieden.

Das Ankerfach für die Sprachenlernstrategien bildet das mehrsprachige Unterrichtsfach Netzwerk Sprache, welches den Fokus auf Plurilingualität und sprachensensibles Lernen legt. Dieses Fach wird an der formatio Privatschule von der 1. Klasse Sekundarschule bis zur 4. Klasse Oberstufengymnasium mit einer oder zwei Wochenstunden pro Schulstufe unterrichtet. Während in der Sekundarschule mehr der kreative Umgang mit und der persönliche Bezug zu Sprache im Vordergrund stehen, wird im Oberstufengymnasium mehr Fokus auf Sprachenlernstrategien, Spracherhaltsstrategien, Language Management, Wissenschaftssprache und Reflexion über Sprache gelegt. Der Grundstein für die Lernstrategien wird bereits in der Sekundarschule gelegt.

Weitere Ankerfächer können Einzelsprachen wie etwa Latein und Französisch, aber auch andere Sprachen, bilden.

Der Artikel soll einen Überblick über die verschiedenen Sprachenlernstrategien und deren praktische Umsetzung geben. Die einzelnen Sessions bzw. Materialien (M1-M6) beschreiben jeweils eine unterschiedliche Lernstrategie und müssen nicht, aber können als eine in sich geschlossene Unterrichtseinheit zum Thema „plurilinguale Lernstrategien“ geplant werden. Jede Strategie kann folglich

unabhängig von den übrigen Materialien im Unterricht eingeführt und erprobt werden. Das Material ist so konzipiert, dass eine Strategie im zeitlichen Rahmen einer Unterrichtslektion durchgeführt werden kann.

Bei M1-M5 handelt es sich um **rezeptive Sprachenlernstrategien**.

Bei „**M 1 Die sieben magischen Siebe**“ handelt es sich um die EuroCom Methode, mit der es möglich ist, Texte in unbekannt Sprachen rezeptiv zu erschliessen. In Anbetracht der Oxford-Taxonomie wäre dies eine kognitive Strategie mit mnemonischen, kompensatorischen und metakognitiven Ansätzen (vgl. Oxford 1990: 17). Das Ziel dieser Methode ist es, einen Text aus einer unbekannt Sprache (fast) mit allen Sprach(vor)kenntnissen, die man schon hat, fast vollständig übersetzen zu können. Um das angestrebte Ergebnis zu erreichen, ist es wichtig, dass der Ausgangstext zu einer Sprachfamilie gehört, aus der man mindestens eine Sprache schon mittelmässig bis gut beherrscht. Ein Beispiel: Ich spreche fließend Deutsch und Englisch. Diese Sprachen gehören zu den germanischen Sprachen. Nun könnte ich mich ohne Probleme an einen Text in einer anderen germanischen Sprache heranwagen (Schwedisch, Norwegisch etc.). Das höhere didaktische Ziel dieser Methode ist es, erstens, den Lernenden die Angst vor neuen Sprachen zu nehmen und die mögliche Überforderung durch eine andere Herangehensweise an den Text zu minimieren, zweitens, mit dem bereits vorhandenen Sprachenrepertoire ohne erhöhte Lernanstrengungen Verbindungen zur neuen Sprache zu schaffen, und drittens, die Interkomprehension und so die Vision der Mehrsprachigkeit zu fördern (vgl. Hufeisen/Marx 2014: 7).

Das Material M1 beinhaltet die Theorie und Vorgangsweise der Lernstrategie inklusive zwei Aufgabenbeispiele zu den Sprachen Italienisch und Portugiesisch.

Die metakognitive Lernstrategie „**M 2 Das Konsonantenskelett**“ könnte als Unter methode der sieben magischen Siebe betrachtet werden. Der Begriff „Konsonantenskelett“ wurde in einer Weiterbildung zum Thema EuroCom bei Dr. Kordt (vgl. Kordt 2015, 2018) aufgegriffen und anschliessend als Lernstrategie erprobt. Die Lernenden erschliessen dabei die Bedeutung einzelner Wörter innerhalb einer Sprachfamilie mithilfe des Konsonantengerüsts bzw. des Ausschlusses der Vokale aus einem Wort. Die Methode ist, wie M1, unbedingt innerhalb von Sprachfamilien anzuwenden, da sie sonst nicht immer funktioniert. Die Sprachenlernstrategie soll zeigen, wie einzelne Wörter innerhalb einer Sprachfamilie oft gleich oder sehr ähnlich lauten. Es geht darum, den Lernenden eine Strategie anzubieten, die sie vor allem rezeptiv, aber auch teilweise produktiv fürs Vokabellernen und Erschliessen von Wörtern nützen können. Im Vordergrund steht eine Bewusstmachung der Ähnlichkeiten von Sprachen sowie ein Sprachenvergleich auf lexikalischer Ebene.

Bei der metakognitiven Lernmethode „**M 3 Like a Native**“ handelt es sich um eine Sprachenlernstrategie, bei der Texte in einer bereits bekannten Fremdsprache bewusst auf einer höheren Niveaustufe gelesen werden. Dabei sollen schwierige Wörter mit bereits vorhandenen Sprachkenntnissen erschlossen werden. Ähnlich wie bei M1 werden hier gewisse „Siebe“ verwendet, um den Text zu erschliessen. Für Lernende könnte diese Strategie für Prüfungen in den Einzelsprachen nützlich sein, wenn sie z.B. kein Wörterbuch benutzen dürfen.

Die metakognitive Methode eignet sich vor allem für neue Vokabeln in den Einzelsprachen. Bei der Methode „**M 4 Vokabelfix**“ werden den Lernenden ausgewählte Vokabeln einer neuen Lektion als Selbsttest vorgelegt, wobei sie die Bedeutung der Wörter vorher noch nicht kennen sollten. Sie erschliessen mithilfe ihres sprachlichen Wissens (andere Fremdsprachen, deutsche Fremd- und Lehnwörter, Intuition) die Bedeutung der neuen Vokabeln. Ziel der Methode ist es, ihre Kreativität und Vernetzungsfähigkeit anzuregen und so das Vokabellernen zu erleichtern bzw. das Auswendiglernen auf einen minimalen Teil zu beschränken. Bei schwierigeren Wörtern hat es sich bewährt, zusätzliche Tipps anzugeben, welche die Lernenden zur richtigen Bedeutung hinführen. Die Erfahrungswerte zeigen, dass durchschnittlich etwa 80% der Bedeutungen richtig erkannt werden.

Neben rezeptiven Lernstrategien zu Wortschatz und Leseverständnis (M1-M4) geht es bei „**M 5 Easy Grammar**“ um das Bewusstmachen und Vergleichen von Grammatikstrukturen. Hierbei handelt es sich um eine metakognitive Lernstrategie. Ein neues grammatikalisches Thema wird mithilfe der bereits gelernten Grammatik einer anderen Sprache eingeführt. In M4 wird die Methode am Beispiel der Einführung des lateinischen Infinitivs verwendet. Um Form und Verwendung des Infinitivs ersichtlich zu machen, werden verschiedene bekannte sowie unbekannte Sprachen miteinbezogen. Sprachenvergleiche eignen sich als metakognitive Lernstrategie besonders gut, um neue Grammatik zu vermitteln, da die Schüler:innen das Gefühl haben, nicht etwas ganz Neues lernen zu müssen, sondern an eine bereits vertraute Struktur anknüpfen zu können. Die Bewusstmachung der Ähnlichkeiten und Unterschiede hilft beim Vernetzen der verschiedenen Sprachen und erleichtert das Erlernen jeder weiteren Sprache.

Bei **produktiven Sprachenlernstrategien** liegt der Fokus auf der aktiven Produktion von Sprache, wobei hier gleichzeitig auch metalinguistische Prozesse eine wichtige Rolle spielen.

Die produktive, nach Oxford kognitiv-soziale (vgl. Oxford 1990: 17) Lernstrategie „**M 6 Plurinterview**“ zielt darauf ab, plurilinguale Kompetenzen beim Sprechen selbst anzuwenden. Die Lernenden arbeiten in Teams und üben den mehrsprachigen Dialog, d.h. sie stellen Fragen in einer Sprache und antworten in einer anderen Sprache. So soll das Hin- und Herwechseln zwischen den einzelnen Fremdsprachen und der sprachliche Umdenk-Prozess geschult werden. Das

Material beinhaltet mehrere Aufgaben, bei denen der mehrsprachige Dialog mit unterschiedlichen Methoden angewendet werden kann.

Der Einsatz und die Schulung von Sprachenlernstrategien werden auch in den Anforderungen des österreichischen Lehrplans der AHS, der für das Oberstufengymnasium der formatio Privatschule gültig ist, unter dem allgemein didaktischen Grundsatz „Mehrsprachigkeit“ aufgegriffen (vgl. RIS 2021: Zweiter Teil: Allgemeine didaktische Grundsätze, Mehrsprachigkeit).

Folgende Kompetenzen aus dem Lehrplan können mit den mehrsprachigen Lernstrategien verankert werden:

- „Im Mittelpunkt sollen die Wertschätzung aller Sprachen und die Entwicklung der Fähigkeit aller Schülerinnen und Schüler stehen, mehrere Sprachen zu lernen und zu verwenden. [...]
- Das Wahrnehmen anderer Sprachen, ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit allen Sinnen fördert nicht nur das Interesse und den Respekt für andere Sprachen, sondern schafft die Möglichkeit, die unbewusst bereits vorhandenen Theorien über Sprache und Sprachen bewusst zu machen und zu elaborieren („Language Awareness“). [...]
- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt können sich dann am besten entwickeln, wenn sie auf frühem und kontinuierlichem Sprachenlernen, dem Unterricht des Deutschen als Erst- und als Zweitsprache und dem Unterricht der Volksgruppensprachen, der Herkunftssprachen von Migrantinnen und Migranten sowie einer Vielzahl von lebenden Fremdsprachen und klassischen Sprachen basieren.“ (RIS 2021: Zweiter Teil: Allgemein didaktische Grundsätze, Mehrsprachigkeit)

Die Vermittlung von Lerntechniken im Allgemeinen wird im AHS Lehrplan auch unter dem didaktischen Grundsatz „Stärken von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung“ explizit erwähnt:

„Die Vermittlung von Lerntechniken ist eine unabdingbare Voraussetzung für selbsttätiges Erarbeiten von Kenntnissen und Fertigkeiten, dient aber auch dem Zweck, eine Basis für den lebensbegleitenden selbstständigen Bildungserwerb zu legen.“ (RIS 2021: Zweiter Teil: Allgemein didaktische Grundsätze, Stärken von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung)

Die einzelnen Sprachenlernstrategien wurden in den ersten beiden Schulstufen des Oberstufengymnasiums erprobt, was die Zielgruppe für diese Lerneinheiten aber nicht auf 15 bis 17-Jährige eingrenzen muss. Je nach persönlichem bzw.

schulinternem Sprachenprofil können die Methoden auch in der Sekundarschule, höheren Klassen des Oberstufengymnasiums oder auch mit Erwachsenen erprobt werden. Voraussetzung dafür ist, dass mindestens eine Fremdsprache schon erlernt wurde. Allerdings gilt hier die Regel: Je mehr Fremdsprachen (innerhalb einer Sprachfamilie) gelernt wurden, desto fruchtbringender sind die Lernstrategien.

Steckbrief des Unterrichtsvorschlags:

- Unterrichtsfach: Netzwerk Sprache (plurilinguales Fach) oder Einzelsprachen
- Teildisziplin: Lernstrategien
- Thema der Unterrichtseinheit: Einblicke in verschiedene plurilinguale Sprachenlernstrategien; Vernetzung von bekannten und unbekanntem Sprachen in Leseverständnis, Wortschatz, Grammatik und Sprachproduktion
- Stufe: Oberstufengymnasium (einzelne Elemente auch in Sekundarschule möglich)
- Zielgruppe: Schüler:innen, die mehrere Sprachen sprechen bzw. lernen
- Schlüsselbegriffe: Sprachenlernstrategien, EuroCom, Sprachenvergleiche in Lexik und Grammatik, Reflexion über Sprachen, Sprachfamilien, Vernetzung von bekannten und unbekanntem Sprachen
- Kompetenzen:
Kann-Beschreibungen (basierend auf dem Curriculum von Netzwerk Sprache):
Rezeptive Lernstrategien:
 - Ich kann einen Text in einer mir unbekanntem Sprache (zugehörig zu einer Sprachfamilie, aus der ich mindestens eine Sprache gut beherrsche) mithilfe von verschiedenen Sprachenlernstrategien analytisch untersuchen, entschlüsseln und die Hauptaussage verstehen.
 - Ich kann lexikalische und grammatische Strukturen verschiedener Sprachen analytisch miteinander vergleichen und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten erklären.
 - Ich kann zu einzelnen Vokabeln in einer mir unbekanntem Sprache (zugehörig zu einer Sprachfamilie, aus der ich mindestens eine Sprache gut beherrsche) mithilfe von unterschiedlichen Ansätzen verschiedene Hypothesen über ihre Bedeutung aufstellen.

- Ich kann mithilfe verschiedener Sprachenlernstrategien einen Text einer mir bekannten Fremdsprache auf einem höheren Niveau erschliessen und zu grossen Teilen verstehen.
- Ich kann mindestens zwei rezeptive Sprachenlernstrategien zur Erschliessung von unbekanntem Sprachen aufzählen und erklären.
- Ich kann einen gewissen Prozentsatz neuer Vokabeln lernen, ohne sie auswendig lernen zu müssen, das heisst, ich kann sie mir mit meinem eigenen sprachlichen Vorwissen selbst beibringen.

Produktive Lernstrategien:

- Ich kann in einem Gespräch zwischen mehreren Sprachen hin- und herwechseln.
 - Ich kann auf Fragen in einer Fremdsprache (z.B. Englisch) in einer anderen Fremdsprache (z.B. Französisch) antworten und kann dafür mein Wissen aus allen Sprachen nutzen.
- Zeitaufwand: ca. eine Lektion (45min) pro Methode, je nach Methode auch kürzer
 - Ergebnissicherung: z.B. Lernstrategien-Portfolio
 - Weiterführung/Anschlussmöglichkeiten/Vernetzung: Lernstrategien-Portfolio kann durch Lerntypen & Spracherhaltsstrategien ergänzt werden

Aufgabenstellungen und Materialien:

M 1: Die sieben magischen Siebe

= eine Sprachenlernstrategie, um Texte in unbekanntem Sprachen zu verstehen

- Nimm dir einen kurzen Textausschnitt in einer Sprache her, die du nicht beherrschst! Du solltest jedoch schon mit zumindest einer anderen Sprache aus derselben Sprachfamilie in Kontakt gekommen sein.
- Schau dir zunächst Überschriften, Kopfzeile, Bilder, bekannte Ortsnamen oder Zahlen an!
- Kannst du mithilfe deines Weltwissen und deinem Wissen über Sprache schon Informationen aus dem Text verstehen?
- Für ein besseres Textverständnis müssen auch Lexik (= Wortschatz) und Strukturen analysiert werden. Mit den ersten drei Sieben kannst du die Kernlexeme im Text erschliessen, mit den weiteren vier kannst du dich mit strukturellen Elementen eines Textes auseinandersetzen, wie etwa Verbindungen zwischen Wörtern oder Wortbausteine zu finden.

Internationalismen und Wörter innerhalb einer Sprachfamilie: Internationaler Wortschatz, Panromanismen (pan = alle), Pangermanismen

1. Bsp.: „Internationalismus“ (deutsch), „internationalisme“ (französisch), „internationalism“ (schwedisch) → Internationalismus und Pangermanismus
2. Lautentsprechungen: Laute ähneln sich in einer Sprachfamilie
3. Bsp.: „begabt“ (deutsch), „begåvad“ (schwedisch) → im Deutschen ein „b“, im Schwedischen ein „v“
4. Graphien und Aussprachen: Aussprache hilft oft, verwandte Wörter zu finden; Laute werden oftmals anders geschrieben, klingen aber gleich
5. Bsp.: „väg“ (schwedisch), Weg (deutsch) → Wer weiss, dass das schwedische „v“ wie ein deutsches „w“ ausgesprochen wird, ist im Vorteil
6. Wortbildung: Präfixe und Suffixe untersuchen
7. Bsp.: „fredlig“ (schwedisch), friedlich (deutsch) → Suffix „-ig“ wird im Deutschen meist zum Suffix „-ich“
8. Funktionswörter: kurze Wörter sind oft wichtige Textverbindungselemente (Präpositionen, Artikel, Konjunktionen, Possessivpronomen, Hilfsverben etc.)
9. Bsp.: „med“ (schwedisch), „mit“ (deutsch) → sehr ähnlich

10. Morphosyntax (Grammatik): Verben und Zeiten, Pluralbildung, Verwendung des Artikels
11. Bsp.: „je vais faire“ (französisch), „ich werde machen“ (deutsch) → gleiche Struktur
12. Syntax: Satzbau innerhalb einer Sprachfamilie ist oft ähnlich! Kann ich in der unbekanntem Sprache ein Subjekt, Prädikat, Objekt etc. erkennen?

- Schau, wie viele Elemente von deinem Text noch übrig geblieben sind!
- Bevor du die übrigen Wörter googelst, überlege dir, ob du den Rest nicht auch noch im Kontext erschliessen kannst!
- Alles, was jetzt noch übrig bleibt, sind sogenannte Profiwörter. Diese darfst du nun gerne nachschlagen.

Quelle: Hufeisen/Marx 2014: 10-18

Aufgabe 1: Jetzt wird gesiebt!

Il tempo

Situazione: fino a domenica bel tempo e temperature gradevoli al Centronord; un po' di nubi invece al Sud e Isole maggiori. Poi prospettive di bel tempo su tutta l'Italia per gran parte della prossima settimana.

Quelle: Eurocomprehension.de, <http://www.eurocomprehension.de/>

- a) Kannst du herausfinden, um welche Sprache es sich bei folgendem Text handelt?
- b) Weisst du, zu welcher Sprachfamilie diese Sprache gehört?
- c) Kannst du auf den ersten Blick schon erkennen, um was es im Text geht? Wenn ja, welche Details haben dir verraten, worum es geht?
- d) Siebe nun den Text durch die sieben magischen Siebe! Mach dir Notizen zu den einzelnen Sieben oder arbeite mit verschiedenen Farben im Text!

1. Internationalismen	
2. Lautentsprechungen	
3. Graphien und Aussprachen	

4. Wortbildung	
5. Funktionswörter	
6. Morphosyntax	
7. Syntax	

- e) Wie viele Profilwörter bleiben übrig?
- f) Versuche, die Profilwörter im Kontext zu erschliessen. Alle, die du nicht weisst, darfst du im Wörterbuch (online) nachschlagen!

Aufgabe 2: Wir sieben weiter!

- a) Kannst du herausfinden, um welche Sprache es sich bei der folgenden Tabelle handelt?
- b) Weisst du, zu welcher Sprachfamilie diese Sprache gehört?
- c) Schau dir die Überschrift und die einzelnen Sätze an! Vermutlich kannst du mithilfe anderer romanischer Sprachen schon (fast) alle Textelemente verstehen.
- d) Siebe nun noch alle übrigen Textelemente durch die sieben magischen Siebe (siehe 2. Tabelle)!
- e) Nutze nun die rechte Spalte, um die Sätze grafisch darzustellen (Symbole, Zeichnung)!

O tempo em português	
Está ensolarado.	
Está nublado.	
Está nevando.	
Está ventando.	
Está chovendo.	
Estou com calor.	
Estou com frio.	

1. Internationalismen	
2. Lautentsprechungen	
3. Graphien und Aussprachen	
4. Wortbildung	
5. Funktionswörter	
6. Morphosyntax	
7. Syntax	

M 2: Das Konsonantenskelett

Aufgabe 1: Theorie

Durch das sogenannte „Konsonantenskelett“ lässt sich die _____ eines Wortes in einer Fremdsprache oft leicht erschliessen. Dabei ist es wichtig, dass man eine Sprache aus der _____ des unbekanntes Wortes (zumindest teilweise) beherrscht.

Beispiel: Germanische Sprachen

Nehmen wir das norwegische Wort „melk“ her. Ich kann kein Norwegisch, spreche aber fließend Deutsch. Beide Sprachen gehören zur germanischen Sprachfamilie. In diesem Falle kann mir ein _____ des Konsonantenskeletts vielleicht weiterhelfen. Ein Konsonantenskelett kann von jedem beliebigen Wort gebildet werden, indem man die _____ (a, e, i, o, u, in anderen Sprachen manchmal auch j, y) herausnimmt.

Konsonantenskelett von „melk“ („e“ wird herausgenommen)
 → „_____“

Aufgabe 2: Skelettvergleich

- a) Versuche, die folgenden norwegischen Wörter zu entschlüsseln, indem du das norwegische, deutsche und englische Wort bzw. Konsonantenskelett miteinander vergleichst!

Norwegisch (unbekannt)	Deutsch (bekannt)	Englisch (bekannt)	Konsonantenskelett (norwegisch, deutsch, engl.)
melk			
hus			
begynne [„bejünne“]			
først [„först“]			
bjørn			
velkommen			
skole			

drikke			
--------	--	--	--

b) Finde noch drei weitere norwegische Wörter, die ein ähnliches Konsonantenskelett wie das Deutsche oder Englische haben!

Norwegisch (unbekannt)	Deutsch (bekannt)	Englisch (bekannt)	Konsonantenskelett (norwegisch, deutsch, engl.)

Aufgabe 3: Farben und Skelette

Farben auf Norwegisch

- Was kannst du in der folgenden Tabelle zum Konsonantenskelett der norwegischen Farben sagen?
- Bei welchen Wörtern kannst du die gelernte Theorie im direkten Vergleich zum Englischen anwenden und bei welchen nicht?
- Wie sieht es im Vergleich zum deutschen Konsonantenskelett aus?
- Welche Sprache ist dem Norwegischen bei den Farben ähnlicher?

Norwegisch	Englisch
oransje	orange
rosa	pink
lilla	purple
blå	blue
beige	beige
gul	yellow
rød	red
grønn	green
hvit	white
grå	grey
brun	brown
svart	black

Aufgabe 4: Norwegische Skelette

Kahoot: Wieviel Norwegisch kannst du schon? Vielleicht kannst du die Strategie des Konsonantenskeletts auch beim folgenden Quiz anwenden!

[Link zum öffentlichen Kahoot](#)

Lösungen zu Aufgabe 1

Bedeutung / Sprachfamilie / Vergleich / Vokale / mlk

Lösungen zu Aufgabe 2

a)

Norwegisch (unbekannt)	Deutsch (bekannt)	Englisch (bekannt)	Konsonantenskelett (norwegisch, deutsch, engl.)
melk	Milch	milk	mlk / Mlch / mlk
hus	Haus	house	hs / Hs / hs
begynne [„bejünne“]	beginnen	begin	bgnn / bgnnn / bgn
først [„först“]	zuerst	first	frst / zrst / frst
bjørn	Bär	bear	brn / Br / br
velkommen	Willkommen	welcome	vlkmmn / willkmmn / wlcm
skole	Schule	school	skl / Schl / schl
drikke	trinken	drink	drkk / trk / drk

M 3: Like a Native

Eine Sprachenlernstrategie für schwierige Texte im Fremdsprachenunterricht

- Hast du manchmal das Gefühl, dass du beim Lesen von Texten in Fremdsprachen nur die Hälfte verstehst?
- Hast du auch das Gefühl, dass Texte in Fremdsprachen oft ein extrem hohes Sprachniveau haben?
- Hast du ausserdem das Gefühl, dass du beim Lesen jedes Wort nachschlagen solltest?

Dann könnte dir diese Methode weiterhelfen!

Zur Methode:

Du kannst Texte in Fremdsprachen, die dir zu schwierig vorkommen oder die dein Sprachniveau übertreffen, mit dieser Methode ganz einfach erschliessen und verstehen. Oft sind es Fachtexte, die auf einem sehr hohen sprachlichen Niveau geschrieben sind. Fachtexte allerdings weisen einen grösseren Anteil an Internationalismen auf als Alltagstexte und sind deshalb oftmals leichter zu verstehen als du denkst. Der zweite Vorteil, den du bei dieser Methode hast, ist, dass dir die Sprache ja schon (zumindest ein wenig) vertraut ist. Du hast bereits die Grundkenntnisse in Sprachstrukturen, Wortschatz und Grammatik gelernt. Vertraue deshalb auch auf deine vorhandenen Kenntnisse!

Aufgabe 1: Youtube

Anwendung der Methode anhand eines lateinischen Textes

Auf der folgenden Seite findest du einen lateinischen Text über Youtube. Wenn du bereits Grundkenntnisse in Latein hast, wird es für dich machbar sein, den Text zu entschlüsseln, obwohl er sicherlich einige unbekannte Vokabeln beinhaltet.

Bearbeite die folgenden Fragen und entscheide am Ende, wie viel Prozent des Textes du in etwa verstanden hast.

1. Unterstreiche alle Internationalismen (= Wörter, die auch jemand versteht, der kein Latein kann) in einer Farbe!
2. Unterstreiche alle lateinischen Wörter, die du schon aus dem Lateinunterricht kennst in einer anderen Farbe!
3. Unterstreiche alle lateinischen Wörter, die du glaubst durch den Kontext zu verstehen (z.B. durch Vorkenntnisse aus anderen Sprachen) in einer weiteren Farbe!

4. Kreise Prä- und Suffixe (= Vor- und Nachsilben) ein, deren Bedeutung du schon kennst!
5. Umrahme alle Verben im Text mit einem Kästchen! Schau nun, ob es Prädikate (oder andere Verbformen) gibt, die du noch nicht farbig gekennzeichnet hast und schlag die Bedeutung in einem Online-Wörterbuch nach!
6. Zähle alle Wörter, die nun übriggeblieben sind! Lies den Text nochmals durch und überlege dir, ob du auch diese Wörter im Kontext erschliessen kannst! Wie viel Prozent des Textes hast du in etwa verstanden?

YouTube

YouTube (de verbis Anglicis you – tu et tube – televistrum) est situs interretialis, in quo usores pelliculas intueri et ingerere et in quo inter se communicare possunt. Tres operarii corporationis PayPal creaverunt Youtube die 14 mense Februario anni 2005 et prima pellicula die 23 Aprilis eodem anno monstrata est. Mense Novembri anni 2006 YouTube a Google pretio 1 650 000 000 emptum est et nunc subsidiarius eius fungitur.

Societas sedem habet in urbe San Bruno, in California sita, et Adobe Flash Video technologia utitur, ut varia spectacula ab usoribus creata ostendantur, inclusis excerptis pellicularum programmatumque televisificorum et musica, necnon rebus otiosis ut blogosphaera. Plurima contenta in Youtube a singulis hominibus ingeruntur, quamquam corporationes publicae sicut CBS et BBC et aliae societates res suas ut socii corporationis Youtube proferunt.

Quelle: „YouTube“, Wikipedia, <https://la.wikipedia.org/wiki/YouTube>

Aufgabe 2 (Zusatzaufgabe): Vokabelvergleich

1. Suche dir vier Verben, vier Nomen und zwei Adjektive aus dem Text! Schreibe das Textzitat plus das Wort in seiner Grundform in die untenstehende Tabelle!
2. Übersetze die Wörter nun in 3 Sprachen, die du schon kennst (Herkunftssprache plus zwei weitere Sprachen), und in eine unbekannte Sprache! Was fällt dir beim Sprachenvergleich auf? Wo sind Unterschiede, wo sind Gemeinsamkeiten?

VERBEN					
Latein	Fremdsprache 1	Fremdsprache 2	Herkunftssprache	unbekannte Sprache	Kommentar
<i>communicare</i> (<i>communicare</i> 1, -avi, -atum)	communiquer (frz.)	communicate (engl.)	kommunizieren (dt.)	communicar (portug.)	Wortstamm lautet in allen Sprachen gleich (communi-/kommuni-). -> Internationalismus? Suffixe sind unterschiedlich (-care, -quer, -cate, -zieren, -car). Die romanischen Sprachen (frz. und portug.) sind der Ausgangssprache am ähnlichsten.

N O M E N					
Latein	Fremdsprache 1	Fremdsprache 2	Herkunftssprache	unbekannte Sprache	Kommentar

A D J E K T I V E					
Latein	Fremdsprache 1	Fremdsprache 2	Herkunftssprache	unbekannte Sprache	Kommentar

M 4: Vokabelfix

Vokabeln ohne Lernen

Aufgabe 1: Vokabelfix Latein

1. Versuche, die Bedeutung von folgenden Vokabeln mithilfe deines sprachlichen Wissens und der gegebenen Eselsbrücken herauszufinden! Schreibe alle Wörter und Begriffe (aus verschiedenen Sprachen), die du mit dem lateinischen Wort assoziiert, in die mittlere Spalte!
2. Besprecht eure Vokabelliste zu zweit oder in Kleingruppen!
3. Abschliessende Besprechung im Plenum

VOKABELFIX LATEIN (MIR, LEKTION 19)		
Wort	Hilfestellung / Eselsbrücken	Mögliche Übersetzung
maximus/a/um		
potestas, potestatis f.	= power (engl.)	
dictator, dictatoris m.		
perpetuus/a/um	vgl. Perpetuum mobile (dt.)	
civis, civis m.		
persuadere 2, persuasi, persuasum		
mos, moris m.	= les mœurs (frz.)	
lex, legis f.		
libertas, libertatis f.		
melior, melius		
vivere 3, vixi, -		
facilis, facile		
statuere 3, statui, statutum	vgl. Statuten (dt.)	
futurus/a/um		
adesse, adfui, -	ad + esse	
defendere 3, defendi, defensum		
ultimus/a/um		

Lösungsvorschlag zu Aufgabe 1:

VOKABELFIX LATEIN (MIR, LEKTION 19)		
Wort	Hilfestellung / Eselsbrücken	Mögliche Übersetzung
maximus/a/um	maximal, Circus Maximus, maximieren, Maximum	der/die/das grösste, sehr gross
potestas, potestatis f.	= power (engl.), posse (lat.)	Macht
dictator, dictatoris m.	Diktator, Diktatur, dictator (engl.), dicere (lat.)	Diktator
perpetuus/a/um	vgl. Perpetuum mobile (dt.)	ununterbrochen, ewig
civis, civis m.	Zivilist, zivil, civil (engl., frz.)	Bürger
persuadere 2, persuasi, persuasum	persuader qn (frz.), to persuade (engl.), persuadere (ital.), persuadir (span.)	überreden, überzeugen
mos, moris m.	= les mœurs (frz.), Moral (= Sittenlehre)	Sitte, Brauch
lex, legis f.	legal, Legislative, loi (frz.), legge (ital.), ley (span.)	Gesetz
libertas, libertatis f.	liberty (engl.), liberté (frz.), libertad (span.), liber/era/erum (lat.), liberare (lat.), liberal	Freiheit
melior, melius	meilleur (frz.), migliore (ital.), mejor (span.)	besser
vivere 3, vixi, -	vita (lat.), vivre (frz.), vivere (ital.), vivir (span.), to survive (engl.)	leben
facilis, facile	facile (frz.), facile (ital.), facil (span.), Gegenteil von difficilis (lat.)	leicht, einfach
statuere 3, statui, statutum	vgl. Statuten (dt.), Statue	aufstellen, beschliessen
futurus/a/um	future (engl.), futur (frz.), futuristisch	zukünftig
adesse, adfui, -	ad + esse (zu, an, bei + sein)	da sein
defendere 3, defendi, defensum	défendre (frz.), difendere (ital.), defender (span.), defensiv, Defensive	verteidigen
ultimus/a/um	ein Ultimatum stellen	der/die/das letzte

M 5: Easy Grammar

Grammatikeinführung durch Sprachenvergleich

Beispiel 1: Einführung des Infinitivs im Lateinischen

1. Hinführung zum Thema

Form *to go* wird an die leere Tafel geschrieben.

Folgende Fragen können dazu gestellt werden.

Was ist unser Thema heute? Was bedeutet diese Form inhaltlich und grammatikalisch? Was heisst Infinitiv und welches lateinische Wort steckt dahinter? Warum ist ein Infinitiv unveränderlich?

2. Sprachenvergleich: Infinitivbildung

Wer kann die Form *to go* in eine andere Sprache übersetzen?

Sprachen werden gesammelt:

Deutsch: (zu) gehen

Französisch: aller

Spanisch: ir

Welcher Partikel kennzeichnet im Englischen den Infinitiv? Wie heisst dieser Partikel im Deutschen? Warum gibt es diesen in den romanischen Sprachen nicht? Was steht stattdessen im Französischen oder Spanischen bzw. woran erkenne ich die Form des Infinitivs?

Wie sieht es in anderen Sprachen (z.B. Herkunftssprachen) aus?

3. Sprachenvergleich: Anwendung Infinitiv

Bilde in mindestens drei Fremdsprachen einen Satz mit einem Infinitiv. Wann benötige ich einen Infinitiv im Satz, wann ein konjugiertes Verb?

4. Erkennen von Infinitiven

siehe Aufgabe 1

5. Übersicht Infinitive

siehe Aufgabe 2

6. Zusatzaufgabe: Erstellen eines Sprachenvergleichs zu einem anderen Grammatikthema

siehe Aufgabe 3

Aufgabe 1: Lies dir die Textausschnitte durch, kennzeichne alle Infinitive, bestimme die Sprache sowie Sprachfamilie (germanisch oder romanisch) und stelle eine These zur Infinitivbildung auf!

Textbeispiel	Sprache & Sprachfamilie	Wie bildet man den Infinitiv?
Paul knows he has a lot to do today, so he decides to get out of bed and start his day. First, he needs to take a shower and brush his teeth to feel refreshed.		
Il décide de bien profiter de sa journée, alors il veut rencontrer ses amis, jouer au basket, et regarder un film.		
Hoy Paul tiene una cita importante en el trabajo a la que tiene que llegar puntual. Se sube al coche para ir a la oficina.		
Oggi Paul va a pranzo con i suoi amici. Insieme decidono di andare in un ristorante italiano. Dopo aver scelto un tavolo, guardano il menu e scelgono cosa mangiare.		
Paul skal spille basketball med laget sitt i ettermiddag. Før han drar, vil han varme opp hjemme og øve litt.		
Paul gaat vanavond met zijn vriendin naar de bioscoop. Hij moet douchen en zich aankleden voordat hij haar ontmoet. Ze zijn van plan popcorn te kopen, een film te kijken en daarna misschien iets te gaan drinken.		
Paulus post pelliculam fessus in lectum cadit. Antequam dormit, dentes lavare vult. Deinde dormire in animo habet, sed multum de futuris diebus cogitare debet.		

Aufgabe 2: Erstelle mithilfe der folgenden Tabelle eine mehrsprachige Kurzübersicht zum Thema „Infinitiv“! Die drei Sprachen darfst du selbst wählen. Überlege dir auch, von welchen Strukturen der Infinitiv abhängt (z.B. Modalverben)!

Sprache	Deutsch	_____	_____	_____	Latein
Begriffsbezeichnung	Infinitiv				
Formenbeispiele	(zu) gehen (zu) spielen				
Bildung / Merkmale	(zu) + -en				
Besonderheiten / Strukturen					

Aufgabe 3 (Zusatzaufgabe): Stellt zu zweit ein anderes Grammatikkapitel mithilfe eines Sprachenvergleichs vor.

1. Überlegt euch eine kurze Einleitung (= Hinführung) zu eurem Thema!
2. Erstellt in der Tabelle eine mehrsprachige Übersicht zum Thema!
3. Präsentiert einige Beispielsätze in unterschiedlichen Sprachen!
4. Überlegt euch als Abschluss zu eurem Thema eine kurze mehrsprachige Übung für die Klasse!

Sprache	Deutsch	_____	_____	_____	_____
Begriffsbezeichnung					
Formenbeispiele					
Bildung / Merkmale					
Beispielsatz					

M 6: PlurInterview

Mehrsprachige Kompetenzen anwenden

Die Methode bzw. Sprachenlernstrategie „PlurInterview“ kannst du nicht nur in der Schule, sondern auch mit deinen Freunden jederzeit praktizieren, um deine mehrsprachigen Kompetenzen zu trainieren! Dabei verbessert du das automatische Hin- und Herswitchen zwischen verschiedenen Sprachen, das sogenannte Code-Switching, und die Aktivierung mehrerer Sprachen gleichzeitig. Achtung – die Übungen steigern sich im Schwierigkeitsgrad!

Aufgabe 1: PlurInterview mit verteilten Rollen (Englisch, Französisch) – Thema Sport (*Grundvokabular ist aus den Sprachen schon bekannt*)

- Bildet Zweiergruppen!
- Teilt die Rollen zu: A spricht nur Französisch, B spricht nur Englisch (wenn B eine andere Wohlfühl-Fremdsprache hat, darf er/sie auch eine andere verwenden).
- A interviewt auf Französisch, B antwortet auf Englisch.

- a) À quel âge est-ce que tu as appris à faire du vélo?
- b) Où est-ce que tu as appris à nager?
- c) Est-ce que tu es parti/e en classe de neige avec l'école?
- d) Qu'est-ce que tu aimes dans les cours de sport au lycée?
- e) Quels sports pratiques-tu régulièrement?
- f) Combien de fois par semaine est-ce que tu fais du sport?
- g) Tu aimes les sports d'équipe? Lesquels?

- Tauscht die Rollen und führt erneut ein Interview! Nun stellt B die Fragen auf Französisch und A antwortet auf Englisch.

- a) Tu aimes regarder du sport à la télé? Lequel?
- b) Tu fais plus de sport en été ou en hiver?
- c) Qu'est-ce que tu penses de la musculation?
- d) Est-ce qu'il y a un sportif/une sportive que tu admires?
- e) Est-ce que tu penses que certains sportifs sont trop payés?
- f) Est-ce que tu aimes aller dans des stades?
- g) Est-ce que tu as déjà participé à une compétition sportive ou à un tournoi national? Si oui, auxquels?

Aufgabe 2: PlurInterview mit verteilten Rollen (4 Sprachen) – Thema Kennenlernen

- Bildet Dreiergruppen!
- Entscheidet euch für drei Fremdsprachen, die ihr im folgenden PlurInterview verwenden wollt! Wenn ihr in eurer Gruppe nicht mehr als zwei Fremdsprachen spricht, darf ein Gruppenteilnehmer als dritte Sprache auch einen Dialekt oder eine andere Herkunftssprache als Deutsch zulassen. Die Unterrichtssprache (Standarddeutsch) ist nicht erlaubt.
- Teilt die Rollen zu: A spricht nur _____, B spricht nur _____, C spricht nur _____.
- Dann versucht ihr, einen mehrsprachigen Dialog zum Thema Kennenlernen zu führen. Ihr stellt euch nun abwechselnd folgende Fragen: (Achtung! Die Fragen sind auf Deutsch geschrieben. Das heisst, ihr müsst sie zuerst im Kopf in eure Sprache übersetzen, bevor ihr sie stellen dürft.)

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">a) Wie heisst du?b) Wie alt bist du?c) In welche Schule gehst du?d) Wo wohnst du?e) Was machst du in deiner Freizeit?f) Hast du Haustiere, wenn ja, welche?g) Kannst du etwas zu deiner Familie erzählen?h) Was sind deine Lieblingsfächer?i) Wohin würdest du gerne einmal reisen und warum?j) Was ist dein Lieblingsessen? |
|---|

Aufgabe 3: PlurInterview als Podiumsdiskussion (beliebig viele Sprachen) – aktuelles Thema

- Bildet beliebig grosse Gruppen (3-7 Personen)!
- Bestimmt eine Moderationsperson und wählt eine Sprache für ihn/sie aus (man sollte die Sprache gut beherrschen)!
- Teilt nun auch jedem anderen Gruppenmitglied eine Sprache zu (man sollte die Sprache einigermaßen gut beherrschen – mindestens auf A1-Niveau)! Bestenfalls spricht jede Person eine andere Sprache, es dürfen aber auch zwei Personen dieselbe Sprache sprechen. Die Sprache der Moderationsperson darf nicht gewählt werden.

- Überlegt euch, zu welchem Thema ihr eine Podiumsdiskussion veranstalten wollt! Teilt jedem Diskussionsteilnehmenden eine Rolle und einen Standpunkt zu!
- Wer ist für das Thema, wer dagegen?
- Erstellt eine Art „Mini-Drehbuch“ für eure Diskussionsrunde und sammelt Wörter bzw. Sätze für eure Stellungnahmen!
- Probt eure Podiumsdiskussion und führt sie anschliessend der Klasse vor!
→ Die Klasse spielt währenddessen das Publikum. Auch das Publikum soll seine Meinung einbringen. Die Personen im Publikum dürfen nur die Sprache sprechen, die sie für ihre eigene Podiumsdiskussion ausgewählt haben.

Thema der Podiumsdiskussion:			

Name	Sprache	Rolle	Standpunkt
Person A:		Moderation	neutral
Person B:			
Person C:			
Person D:			
Person E:			
Person F:			
Person G:			

Aufgabe 4: Freies PlurInterview

- Bildet einen Sitzkreis und nehmt einen Ball zur Hand!
- Steht alle auf!
- **Variante 1 (Frage – Antwort):** Eine Person stellt eine Frage und wirft den Ball einer anderen Person zu, die nun in einer anderen Sprache antworten muss. Diese Person wiederum stellt die nächste Frage in einer anderen Sprache. Eine Sprache darf nie zweimal hintereinander vorkommen. Wenn eine Sprache zweimal hintereinander verwendet wird oder eine

Person innerhalb von 10 Sekunden keine Antwort nennt, muss sie sich hinsetzen. Die Person, die bis zum Schluss stehenbleibt, hat gewonnen.

- **Variante 2 (Wort in mehreren Sprachen):** Eine Person nennt ein beliebiges Wort wie z.B. „Hallo“. Alle anderen Teilnehmer müssen dieses Wort in möglichst viele Sprachen übersetzen. Der Ball wird hin- und hergeworfen. Jede/r Teilnehmende, der/die den Ball bekommt, darf eine Übersetzung für „Hallo“ nennen. Eine Sprache darf nur einmal vorkommen, ausser es wird ein Synonym für den Begriff verwendet (z.B. „Guten Tag“). Wenn jemand den Ball bekommt, aber keine Antwort geben kann, muss er/sie sich setzen. Die Person, die bis zum Schluss stehenbleibt bzw. das letzte Wort genannt hat, hat gewonnen.

Übersicht über die Materialien

M 1: Die sieben magischen Siebe

M 2: Das Konsonantenskelett

M 3: Like a Native

M 4: Vokabelfix

M 5: Easy Grammar

M 6: PlurInterview

Methoden

Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten

Literatur

- Haas, Larissa & Meirer, Eva (2021): *Curriculum für das modulare Unterrichtsfach Netzwerk Sprache. Oberstufengymnasium formatio Privatschule*. Triesen.
- Hufeisen, Britta (2011): Gesamtsprachencurriculum: Überlegungen zu einem prototypischen Modell. In: Baur, Rupprecht & Hufeisen, Britta (Hrsg.): „*Vieles ist sehr ähnlich*“ – Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit als bildungspolitische Aufgabe. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 265-282.
- Hufeisen, Britta & Marx, Nicole (2014): *EuroComGerm – Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen. Deutsch und Englisch, Dansk, Fries, Íslenska, Nederlands, Norsk (Bokmål/Nynorsk), Svenska*. [2. Aufl.]. Aachen: Shaker.
- Kordt, Birgit (2015): Die Affordanzwahrnehmung von SchülerInnen bei der schulischen Umsetzung des EuroComGerm-Konzepts – Einblicke in eine explorativ-interpretative Studie. In: Allgäuer-Hackl, Elisabeth; Brogan, Kristin; Henning, Ute; Hufeisen, Britta & Schlabach, Joachim (Hrsg.): *MehrSprachen? – PlurCur! Berichte aus Forschung und Praxis zu Gesamtsprachencurricula*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 85–106.
- Kordt, Birgit (2018): Herausforderungen und Chancen eines affordanztheoretischen Ansatzes in der Fremdsprachenforschung mit Beispielen aus einer Studie zur Umsetzung von EuroComGerm in der Schule. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 29: 2, 147–168.
- Oxford, Rebecca L. (1990): *Language Learning Strategies: What Every Teacher Should Know*. New York: Newbury House.
- RIS [Rechtsinformationssystem des Bundes] (2021): Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen. Lehrplan der allgemeinbildenden höheren Schule (Anlage A). Wien: Rechtsinformationssystem des Bundes. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568> (07.03.2021).